

Auswertung Budgetberichte

D

13050 Lim

Das bestehende Verwahrkonto „Vorkosten Mietzahlungen Limoges/Limousinhaus“ weist seit Jahren einen Fehlbetrag von 10.813,82 € auf. Die Mietzahlungen waren notwendig zur Objektsicherung während der Planungsphase des Hauses in den Jahren 1999 und 2000. Käm empfiehlt, das Verwahrkonto zunächst zu Lasten des Budgets aufzulösen, nachdem eine andere Finanzierungsmöglichkeit nicht gesehen wird. Sofern das Budget 2006 mit einem Fehlbetrag abschließt, wären entsprechende Mittel zu beantragen.

14000 RpA

Basis für die Personalkostenplanung bildet der Kostenstellenplan, der im Frühsommer 2005 für die Personalkostenplanung 2006 durch POA zur Verfügung gestellt wurde. Im Kostenstellenplan 2007 ist berücksichtigt, dass eine bisher mit einem Beamten besetzte Prüferstelle mit einem Angestellten besetzt ist.

19000 GST

Die überhöhten Personalkostenansätze resultieren zum Teil daraus, dass eine Mitarbeiterin lt. Kostenstellenplan im Budget der GST geplant wird, die Hälfte ihrer Arbeitszeit aber im Bereich der Städtepartnerschaften tätig ist.

Das Budget 13000 BMPA wurde deshalb beim Budgetabschluss entsprechend verstärkt.

Ref. I

40100 HBS

Die Fernsprech- und Internetaufwendungen 2005 betragen insgesamt 32.192,30 €, davon entfallen 1.322,30 € (Ansatz 3.130 €) auf beeinflussbare, verbrauchsbezogene Ausgaben. Für das zur Verfügung stellen der Leitungen, etc. werden weitere 30.870 € an den sogenannten „internen Kostendecker“ IT, Budget Nr. 10100, angesetzt und gebucht. Das Unteramtsbudget 40100 wird dadurch nicht belastet.

40260 Ludwig-Erhard-Schule (Staatl. Bsch. II)

Der entstandene Budgetfehlbetrag kann 2006 ausgeglichen werden, weil der Zuschuss aus dem Europäischen Sozialfond (ESF) von der Regierung von Niederbayern erwartet wird.

40270 Martin-Segitz-Schule (Staatl. Bsch. III)

Es erfolgte eine Budgetkürzung in Höhe von 80.944 €, weil Mittel für die Heimunterbringung für Blockschüler wegen stark rückläufiger Schülerzahlen im Ausbildungsberuf „Mediengestalter“ nicht benötigt wurden. Für den Haushalt 2007 werden die Haushaltsansätze auch auf der Einnahmenseite (Zuschuss vom Land für Blockschüler, HSt. 01.2403.1711.0000) angepasst.

Ref. II

21000 Ka

Der Budgetfehlbetrag 2004 i.H.v. 123.891,83 € wurde vorgetragen in das Haushaltsjahr 2005 und konnte durch Einsatz von überplanmäßigem Personal im abgelaufenen Haushaltsjahr auf 80.534,25 € verringert werden.

Ref. III

36000 SVA

Insgesamt war der Personalkostenansatz ausreichend. SVA gibt an, dass die Ansätze für Beamte bei vollständiger, ganzzähriger Stellenbesetzung nicht ausreichend gewesen wären. Demgegenüber stehen 92.000 € Minderausgaben im Angestelltenbereich. Ursächlich hierfür sind die Angaben im Kostenstellenplan 2005 (vgl. Ausführungen zu 14000 RpA). Für 2007 sind die Daten aktualisiert.

37000 ABK

Die veranschlagte Besoldungserhöhung für ca. 80 Feuerwehrbeamte ist nicht eingetreten. Für 2006 wurden die Ansätze um 180.000 € reduziert.

Ref. IV

41000 K

Die Personalkosten waren durch die beim Budgetabschluss durchgeführte Mittelverstärkung für eine Mitarbeiterin in Altersteilzeit und für eine Rückabwicklung eines Altersteilzeitfalles ausreichend. Aus dieser „Gutschrift“ konnte auch die erforderliche überplanmäßige Kraft finanziert werden. Für 2006 ist das Personalkostenbudget ausreichend.

Die Übertragung von angesparten Finanzmittel im Jahr 2006 für das Jubiläumsjahr 2007 erfolgt gesondert mit dem Budgetabschluss 2006.

45000 RFM

Einnahmen, bzw. Ausgaben aus Steuern resultieren beim Rundfunkmuseum insbesondere aus Vorsteuererstattungsansprüchen, bzw. Umsatzsteuernachzahlungen, die monatlich ermittelt werden. Die Erstellung dieser monatlichen Werte erfolgt durch das Rundfunkmuseum selbst, sodass diesem die Werte jederzeit zur Verfügung stehen, ohne dass dafür eine Datenübermittlung an das Rundfunkmuseum nötig wäre. Vielmehr erfolgt die Datenübermittlung vom Rundfunkmuseum an die Kämmerei Steuerabteilung, damit letztere die Meldung an das Finanzamt weiterleiten kann. Mit Meldung der Daten bei der Umsatzsteuervoranmeldung an das Finanzamt verauslagt die Kämmerei den dem Rundfunkmuseum betreffenden Saldo an Zahllast/ Erstattung. Der Ausgleich der von der Kämmerei verauslagten Gelder erfolgt später im Rahmen der internen Leistungsverrechnung zwischen Kämmerei und Rundfunkmuseum. Die Datengrundlage für die Wertermittlung einer Steuerzahllast und einer Steuererstattung liegt dem Rundfunkmuseum aber bereits zum Zeitpunkt der Meldung der monatlichen Daten von Rundfunkmuseum an die Kämmerei vor.

Das Risiko einer zeitgerechten Verfügungsstellung der Daten für Steuernachzahlungen/ Steuererstattungen liegt somit alleinig beim Rundfunkmuseum.

48000 GaL

Der im Budgetabschluss 2004 ausgewiesene vorläufige Budgetüberschuss in Höhe von 50% des Budgetüberschusses (1.614,37 €) wurde aufgrund der Haushaltslage per Stadtratsbeschluss vom 19.10.2005 auf 1.013,11 € begrenzt und der Budgetrücklage zugeführt. Diese beträgt für GaL derzeit 4.955,53 €. Der Budgetfehlbetrag kann durch Zuführung zum Haushalt 2006 ausgeglichen werden. Die Personalkosten war nicht ausreichend, weil GaL im Jahr 2005 für 12.568,58 € Honorarkräfte beschäftigt hat. Die Personalkostenplanung erfolgt auf Basis des Stellenplans, der keine Honorarkräfte enthält. Die Ermittlung der den Budgets zur Verfügung gestellten Personalkostenansätze erfolgt auf Grundlage der

Istkosten des Vorvorjahres erhöht um bekannte Tarifsteigerungen aller in der entsprechenden Vergütungs- bzw. Entgeltgruppe vollzeitbeschäftigten Mitarbeiter. Etwaige Abweichungen vom Durchschnitt bei z.B. älteren Beschäftigten oder Beschäftigten mit mehreren Kindern können zu einem zu geringen Personalkostenansatz führen. Nach Überarbeitung der Budgetleitlinien in der ab 01.01.06 geltenden Fassung geht diese Mehrausgabe aber nicht zu Lasten des Budgets, sofern keine sonstigen Abweichungen z.B. durch überplanmäßiges Personal vorliegen.

50000 SzA

Die Personalausgaben blieben um 1,15 Mio unter dem Ansatz. Die hier eingeplanten Beträge sind im Rechnungsergebnis der Personalausgaben des Sonderbudgets Hartz IV (Nr. 50550) enthalten.

51000 JgA

Die unterjährige Darstellung der Mittelverstärkungen („Sonstige Bereitstellungen“ – keine Ansatzänderung!) ist im Menü „Sachkonten“ nur für die bewirtschaftende Dienststelle ersichtlich. Personalbewirtschaftende Stelle ist POA.

Über das Menü „Haushaltsplanung“ kann die Dienststelle jedoch eine Auflistung der Sonstigen Bereitstellungen bezogen auf das Gesamtbudget erzeugen. JgA wurde auf die Möglichkeit hingewiesen.

51200 JgA/Soziale Dienste

Der Zuschuss für das Mütterzentrum ging beim SpA ein, weil dort im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ entsprechende Zuweisungen beantragt wurden und auch der Verwendungsnachweis zu führen ist. Nach Rücksprache mit SpA war die Zahlung für Personalkostenersätze direkt an das Mütterzentrum und nicht an Dritte - in diesem Fall JgA – zu leisten.

51250 JgA Kindertageseinrichtungen

Altersteilzeitarbeit darf das Budget weder belasten noch begünstigen, weil sonst die Entscheidung ob Altersteilzeit genehmigt oder versagt wird, beeinflusst werden könnte. Die Personalkostenansätze gehen von einer „normalen“ Beschäftigung aus. Einsparungen der Budgets während der Arbeitsphase und Mehrbelastungen in der Feistellungsphase sind nach erfolgter Mitteilung von POA beim Budgetabschluss zu berücksichtigen. Im konkreten Fall waren 43.190,31 € in der aktiven Phase zu kürzen und 91.093,31 € für die Freistellungsphase zu verstärken.

Mittelverstärkungen vgl. 51000 JgA.

Ref. V

60000 BvA

Die Angaben im Budgetbericht bezügl. Transport und Lagerung von Büromöbeln sind nur teilweise zutreffend. Käm hat für den Transport eines Schreibtisches dem TfA 80,28 € erstattet. Richtig ist, dass der Schreibtisch selbst kostenlos war. Vielleicht sollte hier angesetzt werden, um die Kosten der Einlagerung (zumindest teilweise) zu finanzieren.

Die Einbeziehung dieser Kosten in den Verwaltungskostenbeitrag (VKB) lösen das Problem des Amtsbudgets nicht, weil Einnahmen aus den VKB's im Zentralbudget 20950 eingenommen werden.

61000 SpA

Eine Budgetnachsteuerung ist nicht notwendig, da Projektkosten in Höhe von 112.000 € (darunter 58.000 € für die Nahverkehrsplanung) übertragen wurden.

63000 BaF

Die Haushaltsstelle 01.6130.1000.0000 „Verwaltungsgebühren“ weist Mehreinnahmen von 3.809,57 € aus.

Insoweit ist die Aussage im Budgetergebnisbericht unter Ziff. 1.3.1. nicht richtig. Mindereinnahmen (-117.500 €) bei Haushaltsstelle 01.6130.1020.0000 sind entstanden. Im lfd. Jahr (Stand 10.08.06) sind bei der Haushaltsstelle 01.6130.1020.0000 „Kostenvorschüsse“ bereits 232.931,20 € (Ansatz 220.000 €) zu Soll gestellt.

66250 TfA/Straßen, Brücken und Parkflächen (Erneuerung)

Die Haushaltsstelle 01.6301.6591.0205 dient zur Deckung der Aufwendungen des IT-Amtes für Fernsprech- und Internetaufwendungen. Dieser sogen. „Interne Kostendecker“ ist in den Dienststellen auf der Ausgabenseite in Ansatz und Rechnungsergebnis (jeweils 29.760 € für 2005) immer ausgeglichen. Für 2006 wurde der Ansatz auf 10.632 € reduziert, im Gegenzug wurde der bei der Haushaltsstelle 01.6301.5295.0203 „Zentrale DV-Aufwendungen“ um 11.930 € erhöht. Grund hierfür ist eine Umorganisation im Amt für IT.

67000 GrfA

Neuer Budgetbericht liegt zwischenzeitlich vor.

Ref. VI

23100 LA/Märkte, Kirchweihen, etc.

Der Budgetbericht stellt sachlich die zum Budgetergebnis führenden Gründe dar. Das personalwirtschaftliche Problem ist zwischenzeitlich erledigt und wird das Budget 2006 in Höhe von 6.800 € (Wiederbesetzungssperre) belasten, ab 2007 nicht mehr.

Die Leistungsverrechnung mit anderen Dienststellen ist erklärtes Ziel. Hierdurch wird transparent, welche Ausgaben im Zusammenhang mit den durchgeführten Aktivitäten angefallen sind. Sofern nicht durch Budgetverstärkung oder den Wegfall von Aufgaben/Veranstaltungen nachgesteuert wird, kann das Budget den entstandenen Fehlbetrag nach den nachvollziehbaren Ausführungen des Budgetverantwortlichen nicht mehr ausgleichen.